

28237 — *F Germ Pruss T 5 a*

Mennonitengemeinde *Thiendorf* (Kr. Marienburg) und Umgebung. Taufen, Trauungen, Todesfälle 1801—1874 (Lübeck), 830 Seiten.

12294 — *F Germ Pruss T 5*

Mennonitengemeinde *Thiendorf* (Kr. Marienburg). Geburten, Trauungen, Todesfälle 1835—1890. (Berlin-Dahlem), 1121 Seiten.

28241 — *F Germ Pruss T 38 a*

Ev. Kirchspiel *Tiegenhof*. Taufen, Trauungen, Todesfälle 1820—1874 (Lübeck), 888 Seiten.

28239 — *F Germ Pruss T 37*

Ev. Kirchspiel *Tiegenort*, 1745—1912 (Lübeck), 8 Rollen.

pt. 4, Taufen 1759—1818, Trauungen, Todesfälle 1759—1782, 1150 Seiten.

12290 — *F Germ Pruss T 2*

Ev. Kirchspiel *Tilsit-Land*, Ostpreußen. Geburten, Taufen 1775—1827 (Berlin-Dahlem), 794 Seiten mit Register (Mennonitengemeinde *Plauschwarren*).

28246 — *F Germ Pruss W 93 a*

Ev. Kirchspiel *Wernersdorf* (Kr. Marienburg). Taufen, Trauungen, Todesfälle 1852—1872 (Lübeck), 58 Seiten.

1 Über die mennonitischen Kirchenbücher Ost- und Westpreußens siehe meinen Aufsatz: Familiengeschichtliche Quellen der Mennoniten Altpreußens, erschienen in „Archiv für Sippenforschung“, November 1962.

PROTOKOLL

der Generalversammlung des Mennonitischen Geschichtsvereins e. V. vom 24. Mai 1964 in Weierhof/Pfalz

Zur Generalversammlung war mittels gedruckter Karten ordnungsgemäß eingeladen worden. Es lag die folgende Tagesordnung zugrunde:

I. Vormittag 11.15—12 Uhr

1. 2. Eröffnung und Kurzberichte

- a) Was bedeuten unserer amerikanischen Bruderschaft Seminare und Colleges? (Cornelius Krahn)

- b) Was bedeutet unserer holländischen Bruderschaft das Amsterdamer Seminar? (N. van der Zijpp)
- c) Was könnte unserer eigenen Bruderschaft die Mennonitische Forschungsstelle bedeuten? (Ernst Crous)

II. Nachmittag 14—16 Uhr

- 3. Protokoll 1961 s. Menn. Geschichtsblätter 1962, S. 37 ff.
 - 4. Gesamtbericht 1961—1964
 - 5. Sonderberichte: Geschichtsblätter; Schriftenreihe; Lexikon; Täufer-Akten-Kommission
 - 6. Kassenbericht und Entlastung
 - 7. Forschungsberichte: Anna Andres, Cornelius Krahn, Horst Penner
 - 8. Verschiedenes
- I. 1. Der Vormittagsversammlung ging ein Festgottesdienst mit Predigt von Pastor Dr. H. Fast-Emden in der Mennonitenkirche Weierhof voraus. Er bildete zugleich den Abschluß der Mitgliederversammlung der Vereinigung der Deutschen Mennonitengemeinden, die am Vortage gehalten worden war. Nach einer entsprechenden Pause eröffnet der Schriftführer P. Schowalter in Vertretung des anfangs aus persönlichen Gründen verhinderten 1. Vorsitzenden die Versammlung, an der gegen 100 Mitglieder und Gäste teilnahmen. Er bestellt die eingegangenen Grüße des am Kommen verhinderten Kassenführers: Dipl.-Ing. Gerrit van Delden, der Beiratsmitglieder: S. Geiser—Brügg/Schweiz und Adolf Schnebele—Thomashof sowie der Mitglieder: Hildegard Würtz—Mannheim und Ulrich Dueck—Großhimstedt. Von letzterem waren als Geschenk für die Mennonitische Forschungsstelle sowie an Fräulein Andres zwei Exemplare des soeben erschienenen 3. Westpreußen-Bandes des Deutschen Geschlechterbuches übersandt worden, die mit freudigem Dank entgegengenommen wurden.
2. Die drei Kurzberichte werden, wie vorgesehen, von den angegebenen Referenten gehalten.
- II. Nach dem gemeinsamen Mittagessen, das in der Heimschule eingenommen wird, findet die Versammlung um 14.00 Uhr im Bibliothekssaal selbst unter der Leitung des 2. Vorsitzenden, Gerhard Hein — Berlin, ihre Fortsetzung. Es nehmen daran 39 Mitglieder und ca. 10 Gäste teil, darunter Prof. Hch. Bornkamm — Heidelberg, der besonders freudig begrüßt wird.
3. Was das Protokoll von 1961 anbetrifft, wird auf die erfolgte Veröffentlichung verwiesen. Einsprüche dagegen werden nicht erhoben.
4. Der Schriftführer gibt sodann einen Gesamtbericht über die Zeit von

der letzten Generalversammlung bis zur Gegenwart. Er macht zunächst einige Angaben über die Mitgliederbewegung. In der Berichtsperiode konnten 55 neue Mitglieder gewonnen werden, denen jedoch ein Abgang durch Tod, Austritt und Streichung in genau der doppelten Höhe gegenübersteht. Unter den verstorbenen ehemaligen Mitgliedern werden namentlich genannt: Die Beiratsmitglieder Prof. Dr. H. S. Bender/USA und Pastor Lic. Fast — Emden; der Betreuer der Mitgliedsgruppe Lübeck, Dr. Alfred Wiebe, der frühere Älteste der Gemeinde Krefeld, Heinz von Beckerath, die süddeutschen Ältesten Johannes Hotel von der Gemeinde Karlsruhe-Durlach, Johannes Foth von der Gemeinde Friedelsheim und Johannes Schmutz von der Gemeinde Würzburg; der stellvertr. Vorsitzende der Mitgliederversammlung der Vereinigung, Otto Funck von der Gemeinde Regensburg und das älteste Glied der Gemeinde Weierhof, Alfred Löwenberg, der sich durch die Photokopie des sogenannten Heubudener Urkundenbuchs in mehreren Exemplaren um unsere Sache verdient gemacht hat. Die Versammlung erhebt sich zum ehrenden Andenken an die Heimgegangenen von ihren Sitzen.

Die große Zahl der weiteren Abgänge ist unter anderem darauf zurückzuführen, daß solche, die unsere Geschichtsblätter ohne Bezahlung erhalten, wie z. B. eine Anzahl Mennoniten in Südamerika, nicht mehr als regelrechte Mitglieder gezählt werden. Die Gesamtzahl der Mitglieder beträgt gegenwärtig 679 (davon 85 im Ausland) gegenüber 734 (davon 130 im Ausland) im Jahre 1961.

Bezüglich der Publikationen wird insbesondere auf die 1962 erschienene Dissertation von Dr. John H. Yoder (Schriftenreihe Nr. 6) und den Neudruck der Dissertation von Dr. Horst Penner (Schriftenreihe Nr. 3) im Dezember 1963 verwiesen, der dank eines Druckkostenzuschusses von DM 500.— durch das Genossenschaftliche Flüchtlingswerk-Weierhof vorgenommen werden konnte. Den Bitten zweier junger Doktoranden um Aufnahme ihrer Arbeiten in die Schriftenreihe konnte leider nicht entsprochen werden, da weder Finanzierung noch Absatz gewährleistet schien.

5. Die Reihe der Sonderberichte eröffnet Dr. Horst Quiring mit einer offenen Aussprache über die Mennonitischen Geschichtsblätter und die Schriftenreihe. Er bedauert, daß die Geschichtsblätter aus Mangel an literarischer Mitarbeit bzw. finanziellen Mitteln nicht immer die gewünschte Höhe erreichen. Da die Mehrzahl unserer Mitglieder keine Wissenschaftler, sondern „Gemeindeglieder mit Geschichtsinteresse“ sind, müsse insbesondere auch diesem Kreis Rechnung getragen werden. Aus der Versammlung heraus wird der Wunsch geäußert, es möge die kultur-

geschichtliche Seite des Mennonitentums stärker beachtet und die Buchrezensionen, wo es angebracht erscheint, etwas kritischer gestaltet werden. Ferner werden weitere Sammelbesprechungen zu einem bestimmten Thema gewünscht. Die Frage, ob man nicht künftig beim Druck von der Fraktur zur Antiqua übergehen solle, findet verschiedene Resonanz und wird daher dem Vorstand zur Entscheidung überlassen.

a) Bezüglich der Schriftenreihe kündigt Dr. Quiring an, daß mit der Veröffentlichung eines hinterlassenen Manuskripts von Prof. Dr. B. H. Unruh über die Geschichte des Hilfswerks an den rußlanddeutschen Mennoniten („Führung und Fügung“), die durch beträchtliche Zuschüsse von anderer Seite gesichert erscheint, ein preiswerter Band herausgebracht werden könne, der wohl einen weit größeren Kreis ansprechen werde als die zuletzt publizierten, streng wissenschaftlichen Arbeiten.

b) In seinem Bericht über das Mennonitische Lexikon weist der Schriftleiter Gerhard Hein auf den planmäßigen Fortgang der Arbeit hin, wonach demnächst die vorletzte Doppellieferung erscheinen wird, während die Vollendung des vierten und letzten Bandes im Jahre 1965 zu erwarten ist. Angesichts der sehr angespannten Kassenlage wird die Ankündigung einer Spende von Herrn Gerrit van Delden — Gronau in Höhe von DM 1000.— und eines ebenso hohen zinslosen Darlehens der Mennonitengemeinde Stuttgart dankbar zur Kenntnis genommen.

c) Sodann berichtet der Vorsitzende des Vereins für Reformationsgeschichte Prof. Hch. Bornkamm über die Täuferakten-Kommission und ihre Veröffentlichungen. Er gedenkt besonders der unermüdlichen Förderung dieser Arbeit durch Prof. H. S. Bender und erwähnt u. a. die Herausgabe der Schriften Balth. Hubmaiers durch G. Westin und T. Bergsten (Bd. IX) 1962, die Bibliographie des Täuferturns von H. J. Hillerbrand (Bd. X), 1962, und die unmittelbar bevorstehende Herausgabe des Bandes Österreich I, bearbeitet von Grete Mecenseffy, sowie den fast druckreifen Bd. II der Glaubenszeugnisse oberdeutscher Taufgesinnter, vorbereitet durch Lydia Müller u. Robert Friedmann. Mit Dankbarkeit stellt er fest, daß der zeitweilige finanzielle Engpaß durch namhafte Zuschüsse von seiten der Deutschen Forschungsgemeinschaft nunmehr überwunden werden konnte.

6. In Vertretung des Kassenführers wird der Rechnungsbericht für 1963 in abgekürzter Form vom Schriftführer vorgelegt. Es wird einstimmig Entlastung erteilt. — Der Kassenbestand beträgt am 1. 5. 1964 als Stichtag nach Rückzahlung aufgenommener Darlehen und Abzug eines

Guthabens von Dr. J. H. Yoder nur ca. DM 1000.—, welchem laufende Ausgaben für die Forschungsstelle in Krefeld und die zu erwartenden Druckkosten für die Geschichtsblätter 1964 gegenüberstehen. Es wird daher zur intensiveren Werbung im In- und Ausland für die Mitgliedschaft und die Abnahme unserer Publikationen aufgerufen.

7. a) Die Reihe der nun folgenden Forschungsberichte eröffnet Fräulein Anna Andres — Harxheim mit einer Übersicht über ihre umfassenden Arbeiten zur mennonitischen Sippenkunde, die zwar die eigene Familie zum Ausgangspunkt haben, aber einen sehr großen Teil ehemaliger westpreußischer Familien in fast allen Erdteilen betreffen.
- b) Außerhalb der gedruckten Tagesordnung, aber entsprechend dem ursprünglichen Plan, berichtet sodann der neu ernannte Schriftleiter des „Doopsgezind Weekblad“ J. P. Jacobszoon — Haarlem/Holland über mennonitische Veröffentlichungen der letzten Jahre in den Niederlanden. Er betont, daß dort mennonitische Autoren nicht nur Bücher über die eigene Geschichte, sondern auch solche über allgemeine christliche Themen herausgeben, die vielfach über den eigenen Kreis hinaus Beachtung finden. Die Zeitschrift „stemmen uit de doopsgezinde broederschap“ mußte allerdings wieder eingestellt werden, doch will man versuchen, an ihrer Stelle ein Jahrbuch, ähnlich wie unsere Geschichtsblätter, jedoch mit historischem und systematischem Inhalt, zu veröffentlichen.
- c) Dr. Cornelius Krahn beschränkt sich angesichts der Fülle amerikanischer Publikationen der letzten Zeit mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Zeit auf einen Hinweis auf die beiden Bücher: „A Legacy of Faith“, 1962, herausgeg. von Corn. J. Dyck (mit Beiträgen in englischer und deutscher Sprache), und die deutsche Übersetzung von C. H. Smith „The Story of the Mennonites“, Teil I (Europa). Beide Bücher werden künftig auch durch den Geschichtsverein bezogen werden können.
- d) Dr. Horst Penner gibt einige interessante Hinweise auf seine Vorarbeiten zu einer Geschichte der westpreußischen Mennoniten. Er will in diesem Buch nach entsprechenden weiteren Forschungsarbeiten unter anderem auch die Herkunftsfrage neu zu klären versuchen, da es sich gezeigt habe, daß die niederländische Abstammung doch nicht so allgemein angenommen werden könne, wie dies bisher zumeist geschah.
8. Gegen 16.30 Uhr wird die angeregt verlaufene Versammlung geschlossen.

gez. Paul Schowalter